



**Wir haben nur eine
Welt, um zu leben**

**Helfen Sie mit, diese
zu bewahren**

Newsletter Mai 2025

Liebe Freunde und Förderer der Breuckmann-Stiftung

Inzwischen ist trotz vieler Probleme der Bau des Beratungszentrums zu Fragen der Familienplanung und SRHR (**Pamoza One Stop Zentrum**) soweit fertiggestellt, dass die vorgesehenen Dienstleistungen im Bereich SRHR und jugendfreundlichen Gesundheitsdienste bereits im 1. Quartal 2025, wenn auch noch in eingeschränktem Umfang, angeboten werden konnten, d.h. bereits vor der offiziellen Eröffnungsfeier, die für Anfang Juni geplant ist.



Mitglieder der Gemeinschaft pflanzen Bäume auf dem Gelände des POS-Zentrums

Schon seit Anfang 2024 hatten im Rahmen dieses von BMZ geförderten Projektes gezielte Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden. Mit diesen Veranstaltungen wurde insbesondere auch schon frühzeitig auf das geplante Leistungsangebot des POS-Zentrums hingewiesen. Zum anderen wurde die Gemeinschaft über die einzelnen Dienstleistungen informiert und angeregt, diese zu nutzen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Aktivitäten können wir bereits vor der offiziellen Eröffnung eine unerwartet hohe Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen feststellen. So haben bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres jeweils bis zu 50 Personen das POS-Zentrum oder das Büro unseres Partners Pamoza aufgesucht.

Unter diesen waren leider auch erschreckend viele Frauen, die aufgrund ungewollter Schwangerschaft oder sexueller Gewalt um Hilfe gesucht haben.

Im Distrikt Karonga gibt es bisher keine Anlaufstelle mit geschultem Personal für Frauen, die Opfer sexueller Gewalt wurden, ebenso wenig für die psychologische Betreuung von ungewollt Schwangeren.

Die bisherige Konzeption für das POS-Zentrum sieht zwar im Rahmen von familienplanungs-therapeutischen Maßnahmen psycho-sexuelle Beratung vor. Allerdings ist die Anzahl von ungewollt schwangeren Frauen und von sexueller

Gewalt betroffenen Frauen, die das POS-Zentrum aufgrund von Angstzuständen und Depressionen derzeit aufsuchen, unerwartet hoch. Sollte dieser Trend langfristig bestehen bleiben, so wird dies eine neue und große Herausforderung für unsere Projektarbeit darstellen, da wir Hilfesuchende nicht abweisen wollen.

Wie bereits mehrfach berichtet führt der Mangel an medizinischem Material in den Gesundheitseinrichtungen in Karonga leider immer noch häufig dazu, dass Jugendliche und junge Erwachsene keine grundlegende Versorgung und Unterstützung zu SRHR (**S**exual and **R**eproductive **H**ealth and **R**ights) erhalten.

Auch im 1. Quartal 2025 haben wir daher wieder medizinische Ausrüstung und Medikamente an die vier im Projektgebiet unterstützten Gesundheitszentren übergeben.

Im Rahmen der insgesamt 52 in diesem Zeitraum durchgeführten wöchentlichen Besuche dieser Gesundheitszentren haben wir ca. 1.300 Personen erreicht, fast 700 Frauen haben von den zwei im Projekt tätigen Krankenschwestern unterschiedliche, zumeist moderne Verhütungsmittel erhalten.

Darüber hinaus wurden 60 männliche Führungspersönlichkeiten aus den traditionellen Bezirken von Mwakaboko, Kyungu und Mwilang'ombe im Bereich SRHR geschult, allesamt Personen, die aufgrund ihrer Vorbildfunktion in der Gesellschaft dazu beitragen werden, Familienplanung zu fördern, negative kulturelle Normen in Frage zu stellen, das Bevölkerungswachstum einzugrenzen und die Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben, einschließlich der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt.



Unsere Projekte müssen weiterhin unter herausfordernden Rahmenbedingungen durchgeführt werden :

- Die Inflation in Malawi liegt entgegen anderslautenden Prognosen immer noch bei ca. 30 %, wobei sich insbesondere Lebensmittel und Treibstoffe überproportional verteuert haben.
- Im Projektgebiet kommt es fast täglich, teilweise sogar mehrmals am Tag, zu stundenlangen Stromausfällen und regelmäßig auch zu Problemen bei der Wasserversorgung.
- Heftige Regenfälle haben vielerorts Straßen und Wege nahezu unpassierbar gemacht.



Deshalb sind wir auch in Zukunft dringend auf Eure Hilfe und Eure Spenden angewiesen.

Bitte unterstützt uns, unsere Projekte und die Menschen in Malawi auch weiterhin mit Euren Spenden. Jede Spende hilft.

Unsere Stiftung ist gemeinnützig.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Volksbank Überlingen

IBAN: DE73 6906 1800 0006 3480 17